

Parteimitgliedschaften im Jahre 2010

Oskar Niedermayer

Mit der folgenden Dokumentation wird der seit 2001 jährlich erscheinende systematische Überblick über die Entwicklung, regionale Verteilung und sozialstrukturelle Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften fortgeschrieben. Zusätzliche Schaubilder sind über das Internet abrufbar (<http://www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/forschung/systeme/empsoz/schriften/Arbeitshefte/ahosz18.pdf>)¹. Es werden nur Daten aus der Mitgliederverwaltung der Parteien verwendet². Die Dokumentation der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Parteimitgliedschaften enthält keine Angaben über die berufliche Stellung, weil die hierzu vorhandenen Daten den Beruf zum Zeitpunkt des Parteieintritts ohne spätere Aktualisierung wiedergeben und somit die tatsächliche Berufsstruktur der Parteimitgliedschaften nicht korrekt widerspiegeln.

Im Herbst 2008 wurde auf Anregung der Bundesgeschäftsführer vom Verfasser ein Workshop mit allen für die Mitgliederstatistik verantwortlichen Mitarbeitern der Parteien durchgeführt, auf dem eine Reihe von Verbesserungen der Mitgliederstatistik und ihrer Publikation beschlossen wurde. Daher gibt es seit Ende 2008 eine Altersstatistik der Mitglieder mit einer identischen, sehr feinen Altersgruppeneinteilung sowie eine Statistik der Eintritte, Austritte und Todesfälle und der Eintritte nach Geschlecht und Alter. Zusätzlich werden Daten zur Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und zur Über- beziehungsweise Unterrepräsentation bestimmter Bevölkerungsgruppen in den Parteimitgliedschaften publiziert.

Trotz des Bemühens aller Parteien, ihre Mitgliedschaft wenigstens zu stabilisieren, mussten CDU, SPD und CSU im Jahre 2010 wieder größere Mitgliederverluste hinnehmen, wobei es zum zweiten Mal hintereinander die CSU am stärksten traf. Bei der FDP, die 2009 aufgrund des sehr guten Abschneidens bei der Bundestagswahl einen Zuwachs von fast zehn Prozent verbuchen konnte, schlug sich der nachfolgende Absturz in der Wählergunst auch in einem deutlichen Mitgliederrückgang nieder. Für die Grünen brachte der demoskopische Höhenflug 2010 mit zehn Prozent den stärksten Mitgliederzuwachs seit Mitte der 1990er Jahre, während die Linkspartei zum ersten Mal seit der Vereinigung von WASG und PDS 2007 einen Mitgliederrückgang verkraften musste. Betrachtet man den gesamten Zeitraum seit 1990, so haben alle Parteien außer den Grünen Mitglieder verloren, wenn auch in sehr unterschiedlichem Maße. Am stärksten hat es die Linke getroffen, die – trotz des Zuwachses durch die Vereinigung von PDS und WASG – Ende 2010 fast drei Viertel weniger Mitglieder zählt als die PDS Ende 1990. Die Grünen haben durch den starken Zuwachs 2010 – sowohl im Vergleich zu 1990 als auch gemessen an ihrem erst 1998 erreichten Höchststand – Mitglieder hinzugewonnen (vgl. Tabelle 1).

- 1 Für eine Analyse der Daten seit 1946 vgl. Oskar Niedermayer, Der Wandel des parteipolitischen Engagements der Bürger, in: Steffen Kühnel / ders. / Bettina Westle (Hrsg.), Wähler in Deutschland. Sozialer und politischer Wandel, Gender und Wahlverhalten, Wiesbaden 2009, S. 82 – 134.
- 2 Den Geschäftsstellen der Parteien, die dem Verfasser die Daten freundlicherweise zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Betrachtet man statt der absoluten Mitgliederzahlen die Rekrutierungsfähigkeit – also den Anteil der Parteimitglieder an den Parteibeitrittsberechtigten –, dann verändern sich die Größenordnungen zwischen den Parteien, da sie unterschiedliche Mindestalterbestimmungen für den Parteibeitritt haben (ab 14 beziehungsweise 16 Jahren) und die CDU ihre Mitglieder nur außerhalb Bayerns rekrutieren kann, während die CSU auf Bayern beschränkt ist. Die SPD war bis zum Frühjahr 2008 die mitgliederstärkste Partei. Hinsichtlich der Fähigkeit zur Mitgliederrekrutierung wurde sie allerdings schon 1999 von der CDU überholt, wobei beide Parteien wiederum weit hinter der CSU zurückliegen, deren Mitgliedschaft Ende 2009 1,5 Prozent der bayerischen Bevölkerung ab 16 Jahren umfasste. Insgesamt waren 1980, nach dem Hinzukommen der Grünen, in der alten Bundesrepublik fast vier Prozent der beitragsberechtigten Bevölkerung (knapp zwei Millionen Bürger) in einer der fünf Parteien organisiert. Ende 1989 waren es noch 3,6 Prozent, nach der Vereinigung und dem Dazukommen der damaligen PDS 3,7 Prozent. Ende 2009 gehörten nur noch knapp zwei Prozent der beitragsberechtigten Bevölkerung einer der sechs wichtigen deutschen Parteien an (für Ende 2010 lagen bei Redaktionsschluss noch keine Bevölkerungsdaten vor). Es ist somit eine kontinuierlich abnehmende gesellschaftliche Verankerung des Parteiensystems zu beobachten, die in neuester Zeit zwar etwas gebremst scheint, aber noch nicht gestoppt ist (vgl. Tabelle 2).

Die beiden großen Parteien mussten im Jahre 2010 Mitgliederverluste in fast allen Bundesländern hinnehmen. Lediglich in Berlin und in Hamburg (nur CDU) konnte leichter Zuwachs erzielt werden. Die FDP, die 2009 ihre Mitgliederzahlen noch flächendeckend – das heißt in allen Bundesländern – steigern konnte, verlor 2010 Mitglieder in allen Bundesländern außer dem Saarland. Die Grünen hingegen erzielten in allen Ländern – zum Teil beachtliche – Zugewinne. Die Linkspartei, die 2008 und 2009 in allen westdeutschen Ländern zulegen konnte, verlor 2010 genau dort wieder an Mitgliedern (am drastischsten im Saarland) und setzte zugleich ihren flächendeckenden Mitgliederschwund der letzten Jahre in Ostdeutschland fort (vgl. Tabelle 3).

Bei der Rekrutierungsfähigkeit der Parteien nach Bundesländern zeigte sich auch 2009 das schon seit längerer Zeit bestehende Muster: Bei der SPD und den Grünen bilden die fünf ostdeutschen Bundesländer mit deutlichem Abstand zu allen westdeutschen Ländern das Schlusslicht; bei der CDU weisen nur die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg ähnlich niedrige Rekrutierungsgrade auf wie die ostdeutschen Länder. Bei der FDP bestehen hingegen keine systematischen Ost-West-Unterschiede. Die Linke blieb auch 2009 von ihrer Mitgliederverankerung noch eine ostdeutsche Regionalpartei, die im Westen – mit Ausnahme des Saarlands, der Heimat von *Oskar Lafontaine* – über eine geringe Organisationsbasis verfügte, aber auch im Osten nirgendwo auch nur annähernd die Rekrutierungsfähigkeit der CDU, SPD und CSU in ihren westdeutschen Hochburgen erreichte (vgl. Tabelle 4).

Beim Anteil der Frauen an den Parteimitgliedschaften ist über einen längeren Zeitraum hinweg kein parteiübergreifender Trend festzustellen. Während der Frauenanteil seit vielen Jahren bei der CDU leicht und bei der SPD und der CSU stärker ansteigt, sinkt er bei den Grünen nach einem zwischenzeitlichen Anstieg 2010 wieder leicht. Bei der FDP setzte sich die seit Mitte der 1990er Jahre kontinuierliche Abnahme des Frauenanteils 2010 zum ersten Mal nicht fort. Die PDS verlor im selben Zeitraum leicht – ein Trend, der sich durch die Vereinigung mit der WASG wesentlich beschleunigte. 2010 ist erstmals wieder ein leichter Anstieg des Frauenanteils zu verzeichnen (vgl. Tabelle 5).

Der Anteil einer bestimmten Bevölkerungsgruppe unter den Parteimitgliedern sagt noch nichts darüber aus, ob diese Gruppe in den Parteimitgliedschaften gegenüber der Bevölkerung unter- oder überrepräsentiert ist. Um die Art der Repräsentation sozialer Gruppen feststellen und zwischen den Parteien exakt vergleichen zu können, wurden daher so genannte Proportionalitätsquotienten (PQ) gebildet, indem der Anteil einer Gruppe an den Parteimitgliedern durch den Anteil dieser Gruppe an der jeweiligen beitriffsberechtigten Bevölkerung dividiert wurde. PQ-Werte über 1 bedeuten daher eine Überrepräsentation der Gruppe bei den Parteimitgliedern und PQ-Werte unter 1 eine Unterrepräsentation, die umso stärker ist, je kleiner der Wert ist. Die PQ-Werte für den Frauenanteil zeigen, dass die Frauen in den Mitgliedschaften aller Parteien unterrepräsentiert sind, allerdings mit deutlichen Unterschieden: Ende 2009 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (25,5 Prozent) halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,4 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation vorlag (PQ = 0,5). Am stärksten ist die Unterrepräsentation von Frauen in der CSU, in der PDS war sie bis 2006 am geringsten, die Vereinigung mit der WASG hat sie jedoch ansteigen lassen, und 2008 zog die Linke mit den Grünen gleich (vgl. Tabelle 6).

Betrachtet man die Entwicklung der Altersstruktur der Parteimitgliedschaften in der groben Unterteilung in Jüngere (bis 29/30 Jahre), eine mittlere Kategorie (29/30 bis 59/60 Jahre) und Ältere (ab 60/61 Jahre) bis 2007, so scheint der bis etwa zur Jahrhundertwende zu beobachtende Rückgang des Anteils der jüngeren Parteimitglieder vor allem für die SPD endgültig gestoppt zu sein, denn hier zeigte sich über mehrere Jahre hinweg eine leichte Verbesserung, während die Werte für die CDU und vor allem auch für die FDP in den letzten Jahren vor 2007 wieder abwärts gingen. Den höchsten Anteil an jüngeren Parteimitgliedern wiesen 2007 die Grünen auf, die nach einer Auswertung ihrer Mitgliederdatei erstmals über Daten zur Altersstruktur verfügten. Den geringsten Anteil an Jüngeren und den mit Abstand höchsten Anteil an Älteren verzeichnete bis 2006 die PDS. Durch den Zusammenschluss mit der WASG hat sich die Partei allerdings deutlich „verjüngt“ (vgl. Tabelle 7).

In allen Parteien waren die Jüngeren bis 2007 deutlich unterrepräsentiert und die Älteren überrepräsentiert, wobei sich die Überrepräsentation der Älteren im Zeitverlauf deutlich verstärkt hat. Die Unterrepräsentation der Jüngeren hat hingegen nicht in der Weise zugenommen, wie es die Entwicklung der Anteile der Jüngeren an den Mitgliedschaften vermuten lässt, da der Anteil der Jüngeren an der beitriffsberechtigten Bevölkerung im Zeitverlauf auch abgenommen hat. So waren zum Beispiel 1990 sieben Prozent der CSU-Mitgliedschaft 16 bis 30 Jahre und 2007 nur noch 5,5 Prozent. Da jedoch der Anteil derselben Altersgruppe an der bayerischen Bevölkerung 1990 28,3 Prozent und 2007 nur noch 21,1 Prozent betrug, war die Unterrepräsentation der Jüngeren in der CSU 1990 genauso groß wie 2007 (PQ 1990 = 0,25, 2007 = 0,26) (vgl. Tabelle 8).

Die neue Alterstabelle ab 2008 mit vollständiger Vergleichbarkeit und feinerer Gliederung der Alterskategorien zeigt, dass eine Herabsetzung des Beitrittsalters unter 16 Jahre nur sehr wenige Mitglieder bringt. Auch der Anteil der Mitglieder bis 20 Jahre ist bei CDU, SPD, CSU und der Linken noch sehr gering und liegt deutlich unter dem der über 85-Jährigen. Der Anteil der jüngeren CDU-Mitglieder (bis 30 Jahre) stagnierte 2008 bis 2010 bei etwa sechs Prozent; bei der SPD ist er von 6,8 auf 7,5 Prozent gestiegen, in der CSU von 5,1 auf 4,7 Prozent gefallen. Die FDP zählt zwölf bis dreizehn Prozent Jüngere in ihrer Mitgliedschaft, bei der Linken stieg der Anteil von 6,4 auf 9,9 Prozent und bei den

Grünen von 13,7 auf 16,8 Prozent. Die Linke weist 2010 mit 60 Jahren das höchste Durchschnittsalter der Parteimitglieder auf, gefolgt von CDU, SPD und CSU mit 58 Jahren. Die Grünen sind mit einem Durchschnittsalter von 46 Jahren die „jüngste“ Partei (vgl. Tabelle 9). Auch in ihren Reihen sind jedoch die 14- bis 20-Jährigen gegenüber der Bevölkerung sehr stark unterrepräsentiert, und selbst der Anteil der 21- bis 25-Jährigen an den Parteimitgliedern ist noch kleiner als in der Bevölkerung. Allerdings setzt sich die Unterrepräsentation bei CDU, SPD und Linken noch bis zur Altersgruppe der 46- bis 50-Jährigen fort. In der Mitgliedschaft von CDU, SPD, CSU und der Linken sind die Älteren (ab 61 Jahre) deutlich überrepräsentiert, in der FDP-Mitgliedschaft entsprechen sie in etwa dem Anteil unter den Beitrittsberechtigten, während sie in der Grünen-Mitgliedschaft deutlich unterrepräsentiert sind (vgl. Tabelle 10).

Für die CDU ist seit Mitte der 1990er Jahre ein kontinuierlicher Rückgang konfessionsgebundener Mitglieder festzustellen, der sich auch 2010 fortgesetzt hat. Dabei hat sich der Protestantenanteil deutlicher verringert als der Anteil der Katholiken. Bei der CSU schwanken die Werte etwas stärker, auch hier geht jedoch der Anteil an Katholiken und Protestanten zurück, wenn auch deutlich langsamer als bei der CDU. Allerdings waren Erstere von Anfang an in der Mitgliedschaft beider Parteien überrepräsentiert; und da der Katholikenanteil in der Bevölkerung noch etwas stärker abgenommen hat als in den Parteimitgliedschaften, hat sich die Überrepräsentation der Katholiken in der CDU und CSU in den letzten zwei Jahrzehnten nicht verringert, sondern sogar noch etwas erhöht. Der Katholikenanteil der CDU in Ostdeutschland ist zwar deutlich geringer als im Westen, setzt man ihn jedoch in Relation zur Bevölkerung, sind die Katholiken in der ostdeutschen CDU-Mitgliedschaft noch weit stärker überrepräsentiert als im Westen (vgl. Tabelle 11).

Die ab 2008 zur Verfügung stehenden Daten über Eintritte, Austritte und Todesfälle im Laufe des Jahres zeigen, dass bei CDU und SPD jeweils weniger als vier Prozent und bei der CSU weniger als drei Prozent neue Mitglieder hinzu kamen, wobei die Eintritte 2010 am geringsten waren. Deutlich größere Neumitgliederquoten hatten FDP, Grüne und Linke, wobei die FDP im Bundestagswahljahr 2009 mit fast 16 Prozent, die Grünen 2010 mit knapp 15 Prozent und die Linke 2008 mit fast 14 Prozent Neumitgliedern die höchsten Werte erreichten. Die Parteiaustritte bewegten sich in der Regel in der Größenordnung zwischen 2,5 und fünf Prozent, lediglich die FDP und die Linke mussten 2010 deutlich höhere Austrittsquoten von knapp acht beziehungsweise neun Prozent der Mitgliedschaft verkraften. Zudem verloren die Parteien – je nach Grad der Überalterung ihrer Mitgliedschaft – zwischen 0,2 und zwei Prozent ihrer Mitgliedschaft pro Jahr durch Todesfälle (vgl. Tabelle 12).

Der Frauenanteil bei den Eintritten liegt bei CDU, CSU und der Linken über dem Frauenanteil der Gesamtmitgliedschaft (vgl. Tabelle 13), und die Altersstruktur der Eintritte ist gegenüber der Gesamtmitgliedschaft wesentlich verjüngt (vgl. Tabelle 14 und 15). Besonders deutlich zeigt sich dies bei der SPD: Während zum Beispiel Ende 2009 weniger als vier Prozent der Gesamtmitgliedschaft bis 25 Jahre alt waren, betrug der Anteil dieser Altersgruppe bei den Neumitgliedern des Jahres 2010 fast 31 Prozent, bei den anderen Parteien nur 16 bis 21 Prozent. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, könnte die SPD auf eine allmähliche leichte „Verjüngung“ hoffen.

Tabelle 1: Entwicklung der Parteimitgliedschaften 1990 bis 2010 (Stand jeweils 31.12., Veränderung zum Vorjahr und zu 1990 in Prozent)

	CDU ¹		SPD ²		CSU		FDP		GRÜNE ³		LINKE ⁴	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
1990	789.609	-	943.402	-	186.198	-	168.217	-	41.316	-	280.882	-
1991	751.163	-4,9	919.871	-2,5	184.513	-0,9	140.031	-16,8	38.873	-5,9	172.579	-38,6
1992	713.846	-5,0	885.958	-3,7	181.758	-1,5	103.505	-26,1	36.320	-6,6	146.742	-15,0
1993	685.343	-4,0	861.480	-2,8	177.289	-2,5	94.197	-9,0	39.761	9,5	131.406	-10,5
1994	671.497	-2,0	849.374	-1,4	176.250	-0,6	87.992	-6,6	43.899	10,4	123.751	-5,8
1995	657.643	-2,1	817.650	-3,7	179.647	1,9	80.431	-8,6	46.410	5,7	114.940	-7,1
1996	645.786	-1,8	792.773	-3,0	178.573	-0,6	75.038	-6,7	48.034	3,5	105.029	-8,6
1997	631.700	-2,2	776.183	-2,1	178.457	-0,1	69.621	-7,2	48.980	2,0	98.624	-6,1
1998	626.342	-0,8	775.036	-0,1	178.755	0,2	67.897	-2,5	51.812	5,8	94.627	-4,1
1999	638.056	1,9	755.066	-2,6	183.569	2,7	64.407	-5,1	49.488	-4,5	88.594	-6,4
2000	616.722	-3,3	734.667	-2,7	181.021	-1,4	62.721	-2,6	46.631	-5,8	83.475	-5,8
2001	604.135	-2,0	717.513	-2,3	177.661	-1,9	64.063	2,1	44.053	-5,5	77.845	-6,7
2002	594.391	-1,6	693.894	-3,3	177.705	0,0	66.560	3,9	43.881	-0,4	70.805	-9,0
2003	587.244	-1,2	650.798	-6,2	176.989	-0,4	65.192	-2,1	44.052	0,4	65.753	-7,1
2004	579.526	-1,3	605.807	-6,9	172.892	-2,3	64.146	-1,6	44.322	0,6	61.385	-6,6
2005	571.881	-1,3	590.485	-2,5	170.117	-1,6	65.022	1,4	45.105	1,8	61.270	-0,2
2006	553.896	-3,1	561.239	-5,0	166.928	-1,9	64.880	-0,2	44.677	-0,9	60.338	-1,5
2007	536.668	-3,1	539.861	-3,8	166.392	-0,3	64.078	-1,2	44.320	-0,8	71.711	18,8
2008	528.972	-1,4	520.970	-3,5	162.232	-2,5	65.600	2,4	45.089	1,7	75.968	5,9
2009	521.149	-1,5	512.520	-1,6	159.198	-1,9	72.116	9,9	48.171	6,8	78.046	2,7
2010	505.314	-3,0	502.062	-2,0	153.890	-3,3	68.541	-5,0	52.991	10,0	73.658	-5,6
Veränderung zu 1990	-284.295	-36,0	-441.340	-46,8	-32.308	-17,4	-99.676	-59,3	11.675	28,3	-207.224	-73,8

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Bestand für Ostdeutschland 1990 (134.409) daher nicht nach der Mitgliederstatistik, sondern nach dem Bericht der CDU-Bundesgeschäftsstelle zum Parteitag der CDU am 14. bis 17. Dezember 1991 in Dresden (S. 24).

2 Durch EDV-Umstellung Anfang 1998 sind insgesamt 5.240 Mitglieder verloren gegangen.

3 1993: Vereinigung mit Bündnis 90. Mitgliedererwerb seit 1998: 2,3 Prozent.

4 1990 bestanden noch keine westdeutschen Landesverbände; Schätzung der westdeutschen Mitgliederzahl (etwa 600).

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 2: Rekrutierungsfähigkeit der Parteien und des Parteiensystems 1990 bis 2009 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU	SPD	CSU	FDP	GRÜNE	LINKE	CDU/CSU	alle Parteien
1990	1,40	1,43	1,95	0,25	0,06	0,43	1,48	3,65
1991	1,32	1,39	1,92	0,21	0,06	0,26	1,41	3,32
1992	1,25	1,32	1,86	0,15	0,05	0,22	1,34	3,09
1993	1,19	1,28	1,81	0,14	0,06	0,20	1,28	2,96
1994	1,17	1,26	1,79	0,13	0,06	0,18	1,26	2,90
1995	1,14	1,21	1,82	0,12	0,07	0,17	1,24	2,80
1996	1,11	1,17	1,80	0,11	0,07	0,15	1,22	2,72
1997	1,09	1,14	1,80	0,10	0,07	0,14	1,19	2,65
1998	1,08	1,11	1,79	0,10	0,07	0,14	1,18	2,60
1999	1,09	1,08	1,83	0,09	0,07	0,13	1,20	2,57
2000	1,05	1,04	1,79	0,09	0,07	0,12	1,16	2,49
2001	1,03	1,01	1,74	0,09	0,06	0,11	1,13	2,42
2002	1,01	0,98	1,73	0,10	0,06	0,10	1,12	2,35
2003	0,99	0,91	1,71	0,09	0,06	0,09	1,10	2,26
2004	0,98	0,85	1,67	0,09	0,06	0,09	1,08	2,17
2005	0,96	0,82	1,63	0,09	0,06	0,09	1,06	2,13
2006	0,93	0,78	1,59	0,09	0,06	0,09	1,03	2,05
2007	0,90	0,75	1,58	0,09	0,06	0,10	1,00	2,01
2008	0,89	0,73	1,53	0,09	0,06	0,11	0,99	1,98
2009	0,88	0,72	1,50	0,10	0,07	0,11	0,97	1,97

Anmerkungen: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteiberechtigten (Ende 2009 waren zum Beispiel 0,88 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns Mitglied der CDU). Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2010 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 3: Parteimitglieder nach Bundesländern 2009 und 2010 (Stand jeweils 31.12. und Veränderung 2010 gegenüber 2009 in Prozent)

	CDU ¹		SPD		FDP		GRÜNE		LINKE						
	2009	2010	%	2009	2010	%	2009	2010	%	2009	2010	%			
Baden-Württemberg	74.238	73.008	-1,7	39.275	38.618	-1,7	8.274	7.902	-4,5	6.990	7.750	10,9	3.046	2.950	-3,2
Bayern	159.198	153.890	-3,3	69.023	67.255	-2,6	6.764	6.359	-6,0	6.693	7.216	7,8	3.218	2.847	-11,5
Berlin	12.700	12.745	0,4	16.281	16.428	0,9	3.481	3.326	-4,5	4.051	4.805	18,6	9.008	8.801	-2,3
Brandenburg	6.698	6.485	-3,2	6.523	6.348	-2,7	1.620	1.564	-3,5	777	845	8,8	8.942	8.481	-5,2
Bremen	3.181	3.137	-1,4	4.841	4.763	-1,6	454	416	-8,4	607	699	15,2	523	629	20,3
Hamburg	9.330	9.479	1,6	10.610	10.506	-1,0	1.462	1.363	-6,8	1.366	1.580	15,7	1.405	1.489	6,0
Hessen	46.993	45.750	-2,6	63.132	62.068	-1,7	7.206	6.934	-3,8	4.095	4.672	14,1	2.733	2.605	-4,7
Mecklenburg-Vorpommern	6.183	6.013	-2,7	2.830	2.802	-1,0	1.095	1.044	-4,7	372	446	19,9	5.684	5.417	-4,7
Niedersachsen	70.758	68.586	-3,1	66.680	64.999	-2,5	6.976	6.576	-5,7	4.788	5.124	7,0	3.376	3.259	-3,5
Nordrhein-Westfalen	162.597	155.841	-4,2	136.840	133.867	-2,2	17.899	16.907	-5,5	11.005	11.789	7,1	8.555	8.681	1,5
Rheinland-Pfalz	49.135	47.705	-2,9	42.463	41.617	-2,0	5.443	5.216	-4,2	2.344	2.547	8,7	1.992	1.746	-12,3
Saarland	20.377	19.732	-3,2	21.485	20.823	-3,1	1.826	1.830	0,2	1.257	1.282	2,0	3.610	2.308	-36,1
Sachsen	12.964	12.531	-3,3	4.332	4.314	-0,4	2.740	2.612	-4,7	1.117	1.182	5,8	12.390	11.614	-6,3
Sachsen-Anhalt	8.222	7.977	-3,0	4.165	4.067	-2,4	2.020	1.919	-5,0	527	598	13,5	5.642	5.427	-3,8
Schleswig-Holstein	25.380	24.231	-4,5	19.651	19.230	-2,1	2.677	2.516	-6,0	1.595	1.818	14,0	1.093	980	-10,3
Thüringen	12.231	11.920	-2,5	4.389	4.357	-0,7	1.745	1.614	-7,5	587	638	8,7	6.750	6.360	-5,8
Ausland / bundesunmittelbar	162	174	7,4	-	-	-	434	443	2,1	-	-	-	79	64	-19,0

1. Bayern: CSU. Die Mitgliedsdaten von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein für 2009 wurden in der letztjährigen Publikation leider versehentlich vertauscht.
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 4: Rekrutierungsfähigkeit 2008 und 2009 nach Bundesländern (Stand jeweils 31.12.)

	CDU		SPD		CSU		FDP		GRÜNE		LINKE	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Baden-Württemberg	0,82	0,82	0,42	0,42	–	–	0,08	0,09	0,07	0,08	0,03	0,03
Bayern	–	–	0,65	0,63	1,53	1,50	0,05	0,06	0,06	0,06	0,03	0,03
Berlin	0,42	0,42	0,52	0,53	–	–	0,11	0,12	0,13	0,13	0,30	0,30
Brandenburg	0,30	0,30	0,29	0,29	–	–	0,07	0,07	0,03	0,03	0,40	0,40
Bremen	0,57	0,56	0,85	0,83	–	–	0,07	0,08	0,10	0,10	0,08	0,09
Hamburg	0,63	0,61	0,69	0,68	–	–	0,08	0,10	0,08	0,09	0,08	0,09
Hessen	0,92	0,91	1,22	1,20	–	–	0,13	0,14	0,07	0,08	0,05	0,05
Mecklenburg-Vorpommern	0,41	0,42	0,19	0,19	–	–	0,07	0,08	0,02	0,03	0,39	0,38
Niedersachsen	1,09	1,06	0,99	0,97	–	–	0,10	0,10	0,07	0,07	0,04	0,05
Nordrhein-Westfalen	1,09	1,07	0,90	0,88	–	–	0,11	0,12	0,06	0,07	0,05	0,06
Rheinland-Pfalz	1,45	1,44	1,22	1,21	–	–	0,15	0,16	0,06	0,07	0,05	0,06
Saarland	2,31	2,30	2,39	2,37	–	–	0,18	0,21	0,13	0,14	0,34	0,40
Sachsen	0,35	0,35	0,11	0,12	–	–	0,07	0,07	0,03	0,03	0,34	0,33
Sachsen-Anhalt	0,39	0,39	0,20	0,20	–	–	0,09	0,10	0,02	0,02	0,27	0,27
Schleswig Holstein	1,10	1,06	0,82	0,80	–	–	0,10	0,11	0,06	0,06	0,04	0,04
Thüringen	0,60	0,61	0,21	0,22	–	–	0,08	0,09	0,03	0,03	0,34	0,33
Ostdeutschland	0,40	0,40	0,19	0,19	–	–	0,07	0,08	0,03	0,03	0,34	0,34
Westdeutschland ¹	1,01	0,99	0,83	0,82	–	–	0,10	0,11	0,07	0,07	0,06	0,06

Anmerkungen: Rekrutierungsfähigkeit = Parteimitglieder in Prozent der Parteimitgliedsberechtigten im jeweiligen Bundesland (Ende 2009 waren zum Beispiel 1,2 Prozent der hessischen Bevölkerung ab 14 Jahren SPD-Mitglieder). Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2010 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Einschließlich Berlin.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 5: Anteil der Frauen an den Parteimitgliedern 1990 bis 2010 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU ¹	SPD ²	CSU ³	FDP ⁴	GRÜNE ⁵	LINKE
1990	–	27,3	15,3	–	–	–
1991	25,6	27,4	15,4	–	–	43,9
1992	25,2	27,6	15,6	–	–	–
1993	25,0	27,9	15,7	–	–	–
1994	24,9	28,0	15,8	–	–	45,4
1995	24,9	28,3	–	–	–	–
1996	24,9	28,5	–	25,0	–	–
1997	24,9	28,7	16,7	24,8	–	46,1
1998	25,0	28,9	–	24,8	35,9	46,0
1999	25,1	29,1	–	24,6	36,2	45,3
2000	25,2	29,4	17,4	24,4	–	45,6
2001	25,2	29,5	17,6	24,2	37,4	45,7
2002	25,1	29,7	17,7	23,6	37,2	45,8
2003	25,2	29,9	17,9	23,4	37,0	45,2
2004	25,2	30,2	17,9	23,4	37,0	45,8
2005	25,3	30,4	18,2	23,2	37,1	44,9
2006	25,3	30,7	18,4	23,0	37,1	44,4
2007	25,4	30,9	18,8	22,8	37,4	39,1
2008	25,5	31,1	18,9	22,8	37,4	37,6
2009	25,5	31,2	18,9	22,6	37,4	37,2
2010	25,6	31,3	19,1	22,8	37,1	37,3

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Frauenanteil in der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990 nur Westdeutschland.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31.7.1997, 2000: 19.1.2001, 2001: 28.1.2002, 2002: 28.1.2002, 2003: 16.1.2003, 2004: 8.2.2005, 2005: 16.1.2006, 2006: 10.1.2007, 2007: 10.1.2008, 2008: 31.12.2008, 2009: 6.1.2010.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 Daten erst ab 1998 verfügbar.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 6: Repräsentation von Frauen 1990 bis 2009 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU	SPD	CSU	FDP	GRÜNE	LINKE
1990	-	0,52	0,29	-	-	-
1991	0,49	0,52	0,30	-	-	0,84
1992	0,48	0,53	0,30	-	-	-
1993	0,48	0,54	0,30	-	-	-
1994	0,48	0,54	0,31	-	-	0,87
1995	0,48	0,54	-	-	-	-
1996	0,48	0,55	-	0,48	-	-
1997	0,48	0,55	0,32	0,48	-	0,89
1998	0,48	0,56	-	0,48	0,69	0,89
1999	0,49	0,56	-	0,47	0,70	0,88
2000	0,49	0,57	0,34	0,47	-	0,88
2001	0,49	0,57	0,34	0,47	0,73	0,89
2002	0,49	0,58	0,34	0,46	0,72	0,89
2003	0,49	0,58	0,35	0,45	0,72	0,88
2004	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,89
2005	0,49	0,59	0,35	0,45	0,72	0,87
2006	0,49	0,60	0,36	0,45	0,72	0,86
2007	0,49	0,60	0,37	0,44	0,73	0,76
2008	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73
2009	0,50	0,61	0,37	0,44	0,73	0,73

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Frauen an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Frauen sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2009 war zum Beispiel der Anteil der Frauen an der CDU-Mitgliedschaft (25,6 Prozent) halb so groß wie in der Bevölkerung ab 16 Jahren außerhalb Bayerns (51,4 Prozent), so dass eine Unterrepräsentation von PQ = 0,5 vorlag. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2010 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 7: Parteimitglieder nach Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	CDU ¹		SPD ²		CSU ³		FDP ⁴		GRÜNE ⁵		LINKE					
	-29	30-59	60-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-	
1990	-	-	-	10,2	65,2	24,6	7,0	67,2	25,8	-	-	-	-	-	-	
1991	6,8	63,4	29,7	9,9	65,0	25,2	6,5	66,7	26,8	-	-	-	-	-	-	
1992	6,2	63,1	30,7	9,1	65,3	25,6	5,9	66,2	27,9	-	-	-	-	-	-	
1993	5,7	62,6	31,8	8,5	65,4	26,0	5,6	65,6	28,9	-	-	-	-	-	-	
1994	5,4	61,4	33,1	8,1	65,6	26,4	5,3	64,5	30,1	-	-	-	-	-	-	
1995	5,2	60,0	34,6	7,4	65,2	27,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
1996	5,1	58,8	36,1	6,9	64,7	28,3	-	-	7,9	66,5	25,7	-	-	-	-	
1997	4,9	57,2	37,9	6,5	64,1	29,4	5,8	63,0	31,1	-	-	-	-	-	-	
1998	5,1	55,5	39,5	5,6	61,7	32,7	-	-	-	8,8	62,6	28,7	-	-	-	
1999	5,5	53,9	40,6	4,6	58,9	36,5	-	-	-	8,9	60,8	30,3	-	-	-	
2000	5,5	52,0	42,6	4,4	57,6	38,1	5,7	56,3	38,0	9,3	58,7	32,0	-	-	2,3	
2001	5,3	50,6	44,2	4,4	56,5	39,2	5,9	55,3	38,8	10,2	57,2	32,7	-	-	1,8	
2002	5,2	49,6	45,1	4,6	55,0	40,4	5,9	54,7	39,4	11,7	56,1	32,2	-	-	2,3	
2003	5,4	48,8	45,9	4,6	53,2	42,2	5,9	54,1	40,1	11,7	54,9	33,4	-	-	3,6	
2004	5,5	48,2	46,4	4,8	52,5	42,7	5,7	53,3	41,1	11,4	54,0	34,6	-	-	2,7	
2005	5,6	48,1	46,4	5,6	50,8	43,6	5,7	52,8	41,5	11,8	54,2	34,0	-	-	3,3	
2006	5,4	47,4	47,3	5,7	49,2	45,1	5,4	52,2	42,4	11,5	54,4	34,2	-	-	3,9	
2007	5,1	46,7	48,2	5,8	47,5	46,7	5,5	51,9	42,7	10,7	54,4	34,9	13,3	75,3	11,4	6,1

Anmerkungen: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP; Linke bis 2007) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Neuberechnung gegenüber den früheren Veröffentlichungen: Zur besseren Vergleichbarkeit ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Zur Altersstatistik ab 2008 vgl. Tabelle 9.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Der Altersaufbau der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben.

2 1990: nur Westdeutschland; 1998 Eintrittsalter auf 14 Jahre herabgesetzt.

3 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich; Stand: 1997: 31.7.1997, 2000: 19.1.2001, 2001: 28.1.2002, 2002: 16.1.2003, 2003: 14.1.2004, 2004: 8.2.2005, 2005: 16.1.2006, 2006: 10.1.2007, 2007: 10.1.2008.

4 Daten erst ab 1996 verfügbar.

5 Erstmals Informationen über die Altersstruktur verfügbar. Daten von 81,5 Prozent der Mitglieder ausgewertet.

6 2007: Veränderungen durch die Vereinigung der PDS mit der WASG zur Linken.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 8: Repräsentation von Altersgruppen 1990 bis 2007 (Stand jeweils 31.12., Proportionalitätsquotient)

	CDU		SPD		CSU		FDP		GRÜNE		LINKE				
	-29	30-59	60-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-	-29	30-59	60-	-30	31-60	61-
1990	-	-	-	0,40	1,31	1,00	0,25	1,39	1,11	-	-	-	-	-	-
1991	0,28	1,25	1,20	0,40	1,29	1,02	0,23	1,36	1,16	-	-	-	-	-	-
1992	0,26	1,23	1,24	0,37	1,28	1,04	0,22	1,34	1,20	-	-	-	-	-	-
1993	0,24	1,21	1,29	0,36	1,27	1,05	0,21	1,31	1,25	-	-	-	-	-	-
1994	0,24	1,18	1,32	0,35	1,26	1,06	0,21	1,26	1,29	-	-	-	-	-	-
1995	0,24	1,14	1,36	0,34	1,24	1,08	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	0,24	1,12	1,40	0,32	1,23	1,09	-	-	-	0,37	1,26	0,99	-	-	-
1997	0,24	1,08	1,43	0,31	1,21	1,12	0,25	1,20	1,28	0,36	1,23	1,08	-	-	-
1998	0,25	1,05	1,46	0,25	1,20	1,25	-	-	-	0,43	1,18	1,07	-	-	-
1999	0,28	1,03	1,46	0,21	1,15	1,36	-	-	-	0,45	1,15	1,10	-	-	-
2000	0,29	1,00	1,50	0,20	1,13	1,38	0,27	1,07	1,47	0,48	1,12	1,13	-	0,11	0,56
2001	0,28	0,98	1,52	0,20	1,12	1,39	0,28	1,05	1,47	0,53	1,10	1,13	-	0,09	0,60
2002	0,27	0,96	1,54	0,22	1,09	1,43	0,28	1,05	1,46	0,61	1,08	1,11	-	0,11	0,57
2003	0,28	0,95	1,56	0,21	1,06	1,48	0,28	1,04	1,48	0,61	1,07	1,14	-	0,17	0,54
2004	0,29	0,94	1,56	0,22	1,06	1,49	0,27	1,03	1,51	0,61	1,06	1,17	-	0,16	0,57
2005	0,29	0,94	1,57	0,26	1,02	1,52	0,27	1,02	1,51	0,61	1,06	1,16	-	0,13	0,54
2006	0,28	0,93	1,60	0,27	0,99	1,57	0,26	1,01	1,55	0,59	1,06	1,16	-	0,16	0,52
2007	0,26	0,92	1,62	0,27	0,96	1,62	0,26	1,01	1,56	0,55	1,07	1,18	0,62	0,19	0,55
														0,29	0,76
														1,52	0,39
														2,65	1,95
														2,53	1,95
														2,52	1,95
														2,48	1,95
														2,42	1,95
														2,48	1,95
														2,48	1,95
														2,41	1,95

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2007 war zum Beispiel der Anteil der Personen ab 61 Jahren unter den Mitgliedern der Linken (55,2 Prozent) fast doppelt so groß wie in der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahren (28,3 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von $PQ = 1,95$ vorlag. Parreineintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP, Linke) beziehungsweise 14 Jahren (SPD seit 1998, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten vom Statistischen Bundesamt. Zur Statistik ab 2008 vgl. Tabelle 10.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 9: Parteimitglieder nach Altersgruppen ab 2008 (Stand jeweils 31.12., Angaben in Prozent)

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-90	D ¹	
CDU	2008	-	0,7	2,1	3,3	4,1	5,9	8,2	8,7	9,4	11,0	10,5	12,8	9,9	6,6	4,3	2,4	58	
	2009	-	0,7	2,2	3,3	4,2	5,6	8,1	8,9	9,2	10,7	10,2	12,4	10,8	6,5	4,5	2,6	58	
	2010	-	0,6	2,2	3,3	4,2	5,3	7,8	9,0	9,2	10,3	10,2	11,9	11,4	6,9	4,8	2,9	58	
SPD	2008	-	0,0	0,8	2,6	3,3	4,4	7,1	9,1	11,0	13,1	11,8	11,4	9,3	5,9	4,4	2,7	58	
	2009	-	0,0	0,9	2,9	3,6	4,1	6,7	8,7	10,6	12,5	12,0	11,3	9,7	6,1	4,5	2,8	58	
	2010	-	0,0	0,8	3,0	3,6	3,7	3,8	6,3	8,5	10,3	12,1	12,8	10,2	6,5	4,6	3,0	58	
CSU ²	2008	-	0,3	1,6	3,3	4,7	6,5	8,7	9,9	10,1	11,1	10,1	11,7	9,7	6,0	3,8	2,4	57	
	2009	-	0,3	1,6	3,2	4,6	6,1	8,5	9,8	10,1	10,7	10,2	11,0	10,5	6,4	4,2	2,5	58	
	2010	-	0,2	1,5	3,0	4,5	5,9	8,2	9,9	10,1	10,5	10,9	9,9	11,3	6,9	4,4	2,7	58	
FDP	2008	-	1,2	4,1	6,8	8,0	8,8	9,8	9,1	8,9	10,6	10,3	10,0	5,8	3,2	2,1	1,4	51	
	2009	-	1,6	4,5	7,1	8,4	8,9	10,3	9,5	8,6	9,8	9,4	9,7	6,1	2,9	1,9	1,3	51	
	2010	-	1,4	4,4	6,8	8,2	8,6	10,2	9,8	8,6	9,5	9,3	9,9	6,9	3,2	2,0	1,4	51	
GRÜNE ³	2008	0,0	0,0	1,4	5,1	7,2	7,1	8,7	12,9	16,0	16,4	12,6	6,0	3,6	1,6	0,7	0,4	47	
	2009	0,0	0,0	2,3	5,9	7,9	7,5	8,6	12,5	15,5	15,8	12,1	5,7	3,4	1,5	0,7	0,3	46	
	2010	0,0	0,0	2,3	6,0	8,4	8,1	8,2	11,7	15,0	15,1	12,3	6,3	3,6	1,7	0,7	0,2	46	
LINKE ⁴	2008	-	0,1	0,8	2,5	3,0	3,1	3,6	5,6	7,6	9,4	10,1	7,3	8,4	10,7	12,8	9,0	6,3	-
	2009	-	0,1	1,8	3,6	4,2	4,2	4,4	6,3	8,2	9,5	10,3	6,4	7,5	9,1	10,4	8,8	5,1	59
	2010	-	0,4	1,6	3,6	4,3	4,4	4,3	5,9	8,0	9,2	10,3	6,9	7,1	8,7	10,1	9,6	5,5	60

Anmerkungen: Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke). Die Grünen legen kein Mindestalter fest. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

1 Durchschnittsalter in Jahren.

2 Stand: 2008: 31.12.2008, 2009: 6.1.2010.

3 Es wurden die Geburtsdaten von 83,8 Prozent (2008), 86 Prozent (2009) beziehungsweise 88 Prozent (2010) der Mitglieder ausgewertet.

4 2008 Altersdaten nur für 89 Prozent der Mitglieder bekannt.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

		Tabelle 10: Repräsentation von Altersgruppen unter den Mitgliedern 2008 und 2009 (Stand 31.12., Proportionalitätsquotient)																		
		14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-90			
CDU	2008	-	0,10	0,30	0,46	0,62	0,70	0,81	0,92	1,14	1,47	1,75	1,70	1,67	1,56	1,48	1,15	0,29	0,94	61-62
	2009	-	0,11	0,31	0,47	0,63	0,71	0,81	0,91	1,09	1,39	1,72	1,70	1,68	1,58	1,51	1,19	0,30	0,92	61-62
SPD	2008	0,00	0,12	0,38	0,48	0,51	0,52	0,71	0,97	1,37	1,79	2,01	1,55	1,61	1,45	1,53	1,30	0,30	0,97	61-62
	2009	0,01	0,15	0,42	0,52	0,53	0,52	0,68	0,91	1,29	1,68	2,06	1,60	1,58	1,53	1,53	1,30	0,33	0,93	61-65
CSU	2008	-	0,04	0,22	0,45	0,67	0,73	0,84	1,03	1,27	1,53	1,68	1,63	1,77	1,50	1,33	1,19	0,24	1,00	1,58
	2009	-	0,04	0,22	0,44	0,66	0,74	0,83	1,00	1,23	1,48	1,69	1,59	1,80	1,61	1,41	1,19	0,24	0,98	1,61
FDP	2008	-	0,18	0,59	0,96	1,19	1,02	0,96	0,95	1,08	1,41	1,71	1,34	0,99	0,76	0,71	0,66	0,59	1,08	1,15
	2009	-	0,24	0,64	1,00	1,25	1,11	1,03	0,97	1,02	1,29	1,58	1,33	0,97	0,70	0,65	0,61	0,64	1,10	1,09
GRÜNE	2008	0,01	0,22	0,75	1,03	1,08	1,03	1,29	1,72	2,04	1,72	1,02	0,49	0,29	0,18	0,13	0,13	0,61	1,48	0,45
	2009	0,02	0,36	0,85	1,13	1,14	1,10	1,27	1,62	1,92	1,62	0,98	0,49	0,25	0,17	0,11	0,10	0,72	1,46	0,42
LINKE	2008	0,03	0,12	0,37	0,43	0,48	0,42	0,56	0,82	1,17	1,38	1,22	1,15	1,85	3,13	3,14	3,05	0,28	0,79	1,94
	2009	0,03	0,29	0,52	0,60	0,64	0,56	0,64	0,85	1,15	1,39	1,10	1,06	1,48	2,58	3,01	2,39	0,43	0,87	1,68

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). PQ > 1: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Altersgruppe ist in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2009 war zum Beispiel der Anteil der 81 bis 85-Jährigen unter den Mitgliedern der Linken (8,84 Prozent) dreimal so groß wie in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren (2,94 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von PQ = 3,01 vorlag. Parteieintritt möglichst ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, Linke ab 2008, vorher 16 Jahre). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist. Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamtes zum 31. Dezember 2010 lagen bei Redaktionschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 11: Parteimitglieder nach Konfession und Repräsentation der Katholiken 1990 bis 2010 (Stand jeweils 31.12., Prozent und Proportionalitätsquotient)

	CDU ¹				CSU ²				PQ-K.	
	Katholiken	Protestanten	sonst./keine/ k.A. ³	PQ-K gesamt	PQ-K West	PQ-K Ost	Katholiken	Protestanten		sonst./keine/ k.A. ³
1990	-	-	-	-	-	-	79,8	17,7	2,5	1,19
1991	52,0	38,6	9,4	1,74	1,59	3,28	80,4	17,7	1,9	1,21
1992	52,6	38,1	9,3	1,79	1,62	3,42	80,4	17,7	1,9	1,22
1993	52,9	37,5	9,6	1,81	1,63	3,50	80,4	17,6	2,0	1,23
1994	53,1	36,9	9,9	1,83	1,64	3,40	80,3	17,6	2,1	1,24
1995	52,8	36,4	10,8	1,84	1,64	3,44	-	-	-	-
1996	52,7	35,9	11,3	1,85	1,64	3,54	-	-	-	-
1997	52,5	35,6	11,8	1,85	1,65	3,53	-	-	-	-
1998	52,1	35,2	12,3	1,87	1,66	3,52	-	-	-	-
1999	52,5	34,8	13,2	1,87	1,66	3,48	-	-	-	-
2000	52,0	34,5	13,5	1,88	1,67	3,56	78,7	17,1	4,2	1,30
2001	51,7	34,3	13,9	1,88	1,67	3,56	78,6	17,3	4,1	1,31
2002	51,6	34,1	14,3	1,89	1,68	3,58	77,8	17,0	5,2	1,31
2003	51,2	33,8	15,0	1,90	1,68	4,09	77,3	16,9	5,7	1,32
2004	51,0	33,3	15,7	1,90	1,69	4,10	77,3	16,8	5,9	1,33
2005	50,3	33,0	16,7	1,89	1,67	4,13	76,9	16,7	6,3	1,32
2006	50,1	32,8	17,1	1,89	1,68	4,18	77,2	16,8	6,0	1,35
2007	50,0	32,5	17,5	1,89	1,68	4,19	77,1	16,7	6,2	1,37
2008	49,6	32,0	18,3	1,89	1,68	4,16	77,4	16,6	6,1	1,39
2009	49,3	31,7	19,1	1,90	1,69	4,16	77,2	16,5	6,3	1,40
2010	49,0	31,5	19,4	-	-	-	77,3	16,4	6,3	-

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient der Katholiken (PQ-K) = Anteil der Katholiken an der Parteimitgliedschaft / Anteil der Katholiken an der jeweiligen Bevölkerung. PQ > 1: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft überrepräsentiert, PQ < 1: Katholiken sind in der Parteimitgliedschaft unterrepräsentiert. Ende 2009 war zum Beispiel der Anteil der Katholiken unter den Mitgliedern der CDU in Ostdeutschland (ohne Berlin) mit 17,3 Prozent mehr als viermal so groß wie in der ost-deutschen Bevölkerung (4,2 Prozent), so dass eine Überrepräsentation von PQ-K = 4,16 vorlag. Bevölkerungsdaten (Statistisches Bundesamt) und Katholikenzahlen (Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz) für 2010 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1 Am 31. Dezember 1990 waren erst wenige ostdeutsche Mitglieder in der Zentralen Mitgliederkartei der CDU erfasst, die Erfassung wurde im Oktober 1991 abgeschlossen. Die Konfessionsgliederung der Gesamt-CDU wird daher erst am 31. Dezember 1991 verlässlich wiedergegeben

2 Zwischen 1995 und 2000 waren aufgrund von Problemen bei der EDV-Umstellung Auswertungen der Mitgliederkartei nach sozialstrukturellen Variablen kaum möglich. Stand: Ende Februar 2001, 2001: 28.1.2002, 2002: 19.2.2003, 2003: 14.1.2004, 2004: 8.2.2005, 2005: 16.1.2006, 2006: 10.1.2007, 2007: 10.1.2008, 2008: 9.3.2009, 2009: 6.1.2010.

3 Sonstige Konfession, ohne Konfession, ohne Angabe.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 12: Eintritte, Austritte und Todesfälle ab 2008 (absolute Zahlen und in Prozent des Mitgliederbestands am 31.12. des Vorjahres)

	Eintritte ¹		Austritte ²		Todesfälle		
	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	
CDU	2008	20.355	3,8	17.541	3,3	7.352	1,4
	2009	19.904	3,8	17.334	3,3	7.395	1,4
	2010	13.415	2,6	18.624	3,6	7.232	1,4
SPD	2008	15.046	2,8	22.914	4,2	8.121	1,5
	2009	19.180	3,7	17.429	3,3	8.011	1,5
	2010	13.067	2,5	14.528	2,8	7.650	1,5
CSU ³	2008	4.332	2,6	5.749	3,5	2.011	1,2
	2009	4.144	2,5	4.009	2,5	1.934	1,2
	2010	2.844	1,8	4.605	2,9	2.178	1,4
FDP	2008	5.953	9,3	2.877	4,5	492	0,8
	2009	10.303	15,7	3.184	4,9	525	0,8
	2010	3.480	4,8	5.533	7,7	591	0,8
GRÜNE	2008	3.261	7,4	1.104	2,5	102	0,2
	2009	5.948	13,2	1.402	3,1	115	0,3
	2010	7.012	14,6	1.191	2,5	135	0,3
LINKE ⁴	2008	9.806	13,7	–	–	–	–
	2009	8.953	11,8	–	–	–	–
	2010	4.910	6,3	6.856	8,8	1.480	1,9

Anmerkung: Es muss betont werden, dass die Gleichung: Bestand am Ende des Vorjahres + Eintritte – Austritte – Todesfälle = Bestand am Ende des Jahres aus verschiedenen Gründen nicht gilt (zusätzliche Zu- und Abgangarten, Verzögerungen in der Datenerfassung, mögliche Doppeltzählungen und Datenerfassungsfehler).

1 Eintritte: Erstaufnahme der Daten bei Beitritt + Wiedereintritt (Auslandsaufenthalt, Austritt) + Nicht-Mitglied (zum Beispiel Jugendorganisation) wird zum Mitglied + Gast wird zum Mitglied + rückdatierter Eintritt. Es werden auch diejenigen gezählt, die im Laufe des Jahres wieder ausgetreten sind. Nicht gezählt werden diejenigen, die im Laufe des Jahres die lokale Organisationseinheit wechseln, so dass sie in der alten aus- und in die neue eintreten.

2 Austritte: nur explizite Austritte, das heißt, es werden folgende Kategorien nicht mitgezählt: unbekannt verzogen, Karttreibung, nicht mehr klärbarer Abgangs-Ausschluss, Ausscheiden wegen Beitragsrückstand.

3 Stand: 2008: 9.3.2009, 2009: 6.1./7.4.2010.

4 Vor 2010 Aufgliederung der verschiedenen Abgangarten wegen fehlender Angaben einiger Landesverbände nicht vollständig möglich.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 13: Anteil und Repräsentation der Frauen unter den Eintritten ab 2008 (Angaben in Prozent und Proportionalitätsquotient)

	CDU	SPD	CSU	FDP	GRÜNE	LINKE
2008	31,5	33,4	27,1	23,4	39,2	26,3
PQ	0,61	0,65	0,53	0,46	0,76	0,51
2009	29,4	31,4	25,8	21,5	36,9	26,7
PQ	0,57	0,61	0,50	0,42	0,72	0,52
2010	32,3	32,0	30,2	26,2	35,3	28,9

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Frauen an den Eintritten / Anteil der Frauen an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Frauen sind bei den Eintritten überrepräsentiert, $PQ < 1$: Frauen sind bei den Eintritten unterrepräsentiert. Bevölkerungsdaten für 2010 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 14: Eintrittsrate nach Altersgruppen ab 2008 (Angaben in Prozent)

	-13	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-	D ¹	
CDU	2008	-	-	8,2	10,2	9,7	9,1	11,7	13,4	10,2	7,3	6,4	5,1	4,9	2,4	1,0	0,5	0,2	42
	2009	-	-	8,5	12,1	11,2	10,3	11,4	12,3	10,3	7,1	5,3	4,2	3,8	2,2	0,8	0,3	0,1	40
	2010	-	-	8,6	11,9	11,5	10,6	10,3	11,7	10,1	6,9	5,2	4,3	4,1	2,8	1,1	0,5	0,2	41
SPD	2008	-	0,9	15,2	15,5	11,4	7,7	8,4	10,1	9,0	6,7	5,1	4,0	3,0	1,6	0,8	0,4	0,2	37
	2009	-	1,2	15,9	17,2	12,4	7,6	8,0	8,9	8,2	6,2	4,6	4,0	3,0	1,8	0,6	0,3	0,2	36
	2010	-	1,3	14,3	15,3	11,1	8,0	7,5	9,4	9,2	6,9	5,5	4,2	3,5	2,4	0,8	0,4	0,2	38
CSU ²	2008	-	-	4,4	9,2	10,3	11,4	13,6	15,0	11,8	8,4	5,3	4,0	3,3	2,0	0,9	0,4	0,2	42
	2009	-	-	5,3	12,5	12,3	11,0	12,9	12,2	10,4	7,3	4,5	4,4	3,7	2,0	1,0	0,5	0,2	40
	2010	-	-	4,4	11,6	12,8	11,7	11,4	12,9	11,7	7,9	4,4	3,7	3,4	2,6	0,9	0,3	0,2	41
FDP	2008	-	-	7,8	10,6	11,3	11,9	11,4	12,6	9,5	7,8	6,7	4,6	3,3	1,5	0,7	0,2	0,2	40
	2009	-	-	6,8	10,7	12,3	12,0	11,5	13,2	10,5	7,4	6,3	4,3	2,9	1,4	0,3	0,2	0,2	40
	2010	-	-	8,9	12,2	12,7	11,5	11,0	11,8	10,5	6,4	5,4	4,1	3,1	1,6	0,5	0,2	0,1	39
GRÜNE	2008	0,0	0,2	8,5	13,1	12,7	10,5	11,3	13,3	10,8	9,2	4,9	2,9	1,7	0,6	0,2	0,1	0,0	39
	2009	0,1	0,3	10,2	15,0	14,4	11,1	10,3	11,3	10,6	7,5	4,6	2,2	1,4	0,7	0,2	0,1	0,0	37
	2010	0,0	0,2	7,5	11,9	13,9	11,4	9,9	12,2	12,9	8,5	5,6	3,1	1,7	0,7	0,3	0,1	0,0	39
LINKE	2008	-	0,1	3,6	9,6	10,9	10,1	9,8	12,9	13,5	12,1	10,7	4,7	1,4	0,5	0,1	0,1	0,0	-
	2009	-	0,8	8,5	11,0	14,4	12,0	13,0	15,2	10,2	7,2	4,0	2,6	0,7	0,3	0,1	0,0	0,0	37
	2010	-	0,6	7,8	11,0	10,5	9,3	9,5	11,7	11,8	9,6	8,4	4,7	2,7	1,1	0,6	0,3	0,2	41

1 Durchschnittsalter.
2 Stand: 2008: 9.3.2009, 2009: 7.4.2010.
Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.

Tabelle 15: Repräsentation von Altersgruppen unter den Eintritten ab 2008 (Proportionalitätsquotient)

	14-15	16-20	21-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-65	66-70	71-75	76-80	81-85	86-
CDU	2008	-	1,24	1,46	1,37	1,37	1,38	1,31	1,06	0,88	0,85	0,85	0,40	0,23	0,16	0,09
	2009	-	1,34	1,71	1,59	1,56	1,43	1,22	1,05	0,84	0,69	0,71	0,34	0,20	0,11	0,05
SPD	2008	0,41	2,34	2,28	1,64	1,18	1,00	1,01	0,97	0,83	0,70	0,68	0,42	0,19	0,13	0,08
	2009	0,57	2,52	2,50	1,79	1,16	1,02	0,90	0,85	0,75	0,62	0,68	0,42	0,16	0,11	0,07
CSU ¹	2008	-	0,64	1,31	1,41	1,62	1,52	1,44	1,24	1,05	0,73	0,66	0,37	0,22	0,14	0,10
	2009	-	0,78	1,77	1,68	1,57	1,55	1,18	1,06	0,89	0,61	0,72	0,53	0,24	0,17	0,08
FDP	2008	-	1,17	1,52	1,59	1,77	1,33	1,24	0,99	0,94	0,90	0,77	0,44	0,17	0,08	0,07
	2009	-	1,05	1,52	1,73	1,79	1,44	1,31	1,07	0,88	0,83	0,73	0,39	0,08	0,05	0,10
GRÜNE	2008	0,09	1,31	1,92	1,83	1,61	1,34	1,33	1,16	1,14	0,67	0,49	0,23	0,10	0,05	0,00
	2009	0,14	1,62	2,18	2,07	1,69	1,32	1,15	1,10	0,91	0,62	0,38	0,20	0,11	0,05	0,00
LINKE	2008	0,05	0,56	1,41	1,57	1,55	1,17	1,29	1,45	1,51	1,46	0,80	0,19	0,08	0,02	0,00
	2009	0,39	1,35	1,60	2,07	1,82	1,66	1,55	1,06	0,88	0,54	0,45	0,10	0,05	0,01	0,00

Anmerkungen: Proportionalitätsquotient (PQ) = Anteil der Altersgruppe an den Eintritten/Anteil der Altersgruppe an der jeweiligen beitragsberechtigten Bevölkerung (für die CSU zum Beispiel an der Bevölkerung Bayerns über 16 Jahren). $PQ > 1$: Altersgruppe ist bei den Eintritten überrepräsentiert, $PQ < 1$: Altersgruppe ist bei den Eintritten unterrepräsentiert. Bevölkerungsdaten für 2010 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Parteieintritt möglich ab einem Alter von 16 Jahren (CDU, CSU, FDP) beziehungsweise 14 Jahren (SPD, LINKE). Die Grünen legen kein Mindestalter fest, die PQ-Berechnung erfolgte mit der Bevölkerung ab 14 Jahren. Ohne Angaben herausgerechnet, das heißt auf die Gesamtheit derjenigen prozentuiert, von denen das Alter bekannt ist.

1) Stand: 2008: 9.3.2009, 2009: 7.4.2010.

Quelle: eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben der Parteigeschäftsstellen.